

Jahresabschluss und Lagebericht

der

HVB Trust Pensionsfonds AG

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Das Pensionsfondsgeschäft der HVB Trust Pensionsfonds AG wurde im Dezember 2009 aufgenommen. Es wird nur unmittelbar betrieben und verwaltet den Pensionsplan "HVB-Rente" zur Durchführung von leistungsorientierten Versorgungszusagen ohne versicherungsförmige Garantien im Sinne von §1 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG). Versorgungsberechtigte der HVB Trust Pensionsfonds AG sind ausschließlich ehemalige Mitarbeiter (aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (geschlechtsneutrale Differenzierung) verzichtet und nur die männliche Form (generisches Maskulinum) verwendet) und Organe (bzw. deren Hinterbliebene sowie Ausgleichsberechtigte nach dem Versicherungsausgleichsgesetz (VersAusglG)) des Trägerunternehmens UniCredit Bank AG, München (ehemals firmierend als Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG).

Rechtliche und organisatorische Struktur

Die HVB Trust Pensionsfonds AG wurde am 30. September 2009 in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft als 100%ige Tochter des HVB Trust e.V. gegründet und am 12. Oktober 2009 im Handelsregister München unter HRB 181773 eingetragen („Gesellschaft“). Das Grundkapital wurde vollständig einbezahlt. Der HVB Trust e.V. fungiert als Treuhänder für im Wesentlichen vom Trägerunternehmen (UniCredit Bank AG) übertragene Vermögen, die ausschließlich der Erfüllung von Leistungszusagen auf betriebliche Altersversorgung dienen. Nach Genehmigung des Pensionsfonds durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht am 4. Dezember 2009 wurde der Geschäftsbetrieb zum 15. Dezember 2009 aufgenommen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Sämtliche Aktien der HVB Trust Pensionsfonds AG befinden sich im Besitz des HVB Trust e.V., München. Die Beteiligung ist gemäß §16 Abs. 4 AktG der UniCredit Bank AG, München, zuzurechnen.

Der Vorstand der HVB Trust Pensionsfonds AG stellt gemäß §312 AktG für das Geschäftsjahr 2022 fest, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihr zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen sowie die im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt sowie dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft sah sich 2022 mit zunehmendem Gegenwind konfrontiert. Dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge betrug das globale Wirtschaftswachstum 3,4% im Jahr 2022 nach einem starken Zuwachs von 6,0% im Vorjahr. Ein Auslöser war vor allem der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, der zu sprunghaft steigenden Energie- und Nahrungsmittelpreisen führte. Die rasche und sehr starke Beschleunigung der Inflationsraten in vielen Ländern führte dann zu einer der stärksten, schnellsten und synchronsten Straffungen der globalen Geldpolitik seit Jahrzehnten, die die negativen Auswirkungen der Terms-of-Trade-Schocks auf die Wirtschaft vieler Industrie- und Schwellenländer noch verstärkte. Die außergewöhnlich hohen Inflationsraten führten zudem zu einer spürbaren Verringerung der Realeinkommen von Privathaushalten, was sich in zeitweilig historischen Tiefständen beim Verbrauchervertrauen sowohl in Europa als auch in den USA ausdrückte. Konjunktureller Gegenwind kam aber auch noch teilweise von Störungen in den globalen Lieferketten, die u. a. durch die wiederholten Lockdowns in China verursacht wurden.

Die US-Wirtschaft konnte 2022 um 2,1% zulegen nach einem Zuwachs von 5,9% im Vorjahr (gemäß US Bureau of Economic Analysis (BEA)). Das Wachstum im Jahr 2022 wurde vor allem durch eine Steigerung der privaten Konsumausgaben im Zuge eines sehr starken Stellenaufbaus am Arbeitsmarkt und kräftig steigender Löhne verursacht. Die Bauinvestitionen belasteten hingegen die Wirtschaftsaktivitäten spürbar. In der Gesamtwirtschaft entstanden 2022 knapp 6 Mio zusätzliche Arbeitsplätze; der Beschäftigungsstand vor dem Ausbruch von Covid-19 Pandemie wurde im Spätsommer 2022 übertroffen (gemäß US Bureau of Labor Statistics (BLS)). Die Federal

Lagebericht

Reserve erhöhte ihren Leitzins von 0,25% im Februar 2022 auf 4,5% im Dezember 2022, um die sprunghaft angestiegenen Inflationsraten einzudämmen.

Im Euroraum konnte die Wirtschaft um 3,5% im Jahr 2022 wachsen (gemäß EuroStat). Besonders dynamisch fiel die Erholung in Italien (3,9%) und Spanien (4,5%) aus, während sie in Frankreich (2,6%) und Deutschland (1,8%) schwächer war. Ein Grund für die weniger dynamische Entwicklung Deutschlands waren zunächst noch weiter anhaltende Probleme in den globalen Lieferketten, von denen die industrieabhängige deutsche Wirtschaft stärker betroffen war als andere Länder. Hinzu kam die sich im weiteren Jahresverlauf abkühlende Weltwirtschaft, die die deutsche Konjunktur aufgrund ihrer Exportabhängigkeit weiter dämpfte.

Die Inflationsrate im Euroraum stieg auf 8,4% im Gesamtjahr 2022 (gemäß EuroStat) und legte damit so stark zu wie noch nie seit Beginn der Europäischen Währungsunion (EWU) 1999. Aufgrund der sprunghaft gestiegenen Inflation erhöhte die EZB ihren Leitzins (Depositenrate) von -0,5% im Juni 2022 auf 2,0% im Dezember 2022. Ende März 2022 beendete die EZB ihr Covid-19 Pandemie-Notkaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP). Anfang Juli 2022 wurde dann das konventionelle Anleihekaufprogramm (Asset Purchase Programme, APP) beendet. Mitte Dezember 2022 kündigte die EZB an, ihr APP Portfolio ab März 2023 zu reduzieren, zunächst mit einem durchschnittlichen Tempo von 15 Mrd € pro Monat bis zum Ende des zweiten Quartals 2023. Das weitere Abbautempo wird Angaben der EZB zufolge dann zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

Der Zuwachs der deutschen Wirtschaftsleistung 2022 um 1,8% resultierte vor allem aus einem kräftigen Anstieg der privaten Konsumausgaben im Zuge von Nachholeffekten nach Aufhebung vieler Covid-19-Schutzmaßnahmen im Frühjahr. Die Bauinvestitionen waren hingegen deutlich rückläufig und dämpften das Wachstum. Der Arbeitsmarkt erwies sich als robust: Die Zahl der Erwerbstätigen nahm um knapp 0,6 Mio zu und erreichte damit einen neuen Rekordstand. Die Inflationsrate schnellte auf 7,9% im Jahresdurchschnitt 2022 nach 3,1% im Vorjahr.

Geschäftsverlauf der HVB Trust Pensionsfonds AG

Geschäftsentwicklung

Die HVB Trust Pensionsfonds AG verwaltet seit 15. Dezember 2009 einen geschlossenen Bestand von Versorgungsverpflichtungen, d. h. es werden keine weiteren Leistungen erdient und der Bestand wird lediglich abgewickelt. Die rechtliche Grundlage dafür bildet einerseits der zwischen der UniCredit Bank AG und der HVB Trust Pensionsfonds AG abgeschlossene Pensionsfondsvertrag und andererseits der Vermögensübertragungsvertrag, der zwischen dem HVB Trust e.V., der HVB Trust Pensionsfonds AG und der UniCredit Bank AG abgeschlossen wurde und der die Übertragung des anfänglichen Einlösungsbeitrags in Höhe von 1.285,0 Mio € regelt. Trägerunternehmen für die übertragenen Verpflichtungen ist weiterhin die UniCredit Bank AG. Die Kapitalanlage für Rechnung und Risiko des Trägerunternehmens erfolgt in Abstimmung mit dem Trägerunternehmen. Zum 15. Dezember 2016 wurden weitere Versorgungsverpflichtungen der UniCredit Bank AG sowie Barvermögen in Höhe von 492,0 Mio € sowie zum 15. Dezember 2022 Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 335,0 Mio € unter Einbringung von Planvermögen an zwei Immobilienspezialfonds, Quantum HABITARE und Patrizia German Residential Fund II Wohne, Werte, Wachstum in Höhe von 120,6 Mio € und Barvermögen in Höhe von 214,4 Mio € auf die HVB Trust Pensionsfonds AG übertragen („Zweite und Dritte Übertragung“).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 wurden 14.718 Versorgungsberechtigte betreut, darunter 2.671 Hinterbliebenenrentner/Waisen. Die Bestandsbewegungen 2022 werden in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Lagebericht

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten				Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten			
									Witwen	Witwer	Waisen	
Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd €	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd €	Tsd €	Tsd €		
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	3	3	4.645	4.747	79.748	2.256	344	6	18.647	876	10	
II. Zugang während des Geschäftsjahres												
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	—	—	—	1	—	133	32	—	959	90	—	
2. Sonstiger Zugang	1	—	1.488	1.625	18.840	54	32	—	847	97	1	
3. gesamter Zugang	1	—	1.488	1.626	18.840	187	64	—	1.806	187	1	
III. Abgang während des Geschäftsjahres												
1. Tod	—	—	245	218	3.875	162	22	—	1.380	47	—	
2. Beginn der Altersrente	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3. Invalidität	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7. sonstiger Abgang	—	—	2	—	1	—	—	2	—	—	2	
8. gesamter Abgang	—	1	247	218	3.876	162	22	2	1.380	47	2	
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4	2	5.886	6.155	94.712	2.281	386	4	19.073	1.016	9	
davon:												
1. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenerversorgung	—	—	5.878	6.022	94.463							
2. lebenslange Altersrente	4	2	5.886	6.155	94.712							

Der Zeitwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern überdeckt zum 31. Dezember 2022 die Mindestdeckungsrückstellung nach § 24 Abs. 2 PFAV (Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung) um 8,88% (Vorjahr 5,14%).

Die HVB Trust Pensionsfonds AG hat mit der UniCredit Bank AG einen Funktionsausgliederungsvertrag abgeschlossen. Auf dieser Grundlage übernimmt die UniCredit Bank AG die Verwaltungsaufgaben der HVB Trust Pensionsfonds AG unentgeltlich. Die HVB Trust Pensionsfonds AG hat keine eigenen Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Rentenzahlungen zu Gunsten der Versorgungsberechtigten in Höhe von 99,8 Mio € ausbezahlt.

Kapitalanlagen

Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Sicherungsvermögen) ist sowohl in Anteilen des Spezialsondervermögens "HVB Rentenfonds" der Amundi Deutschland GmbH auch in fünf Immobilienfonds investiert und betrug zum Geschäftsjahresende 2022 1.469,7 Mio € (2021: 1.284,4 Mio €). Das Kapitalanlageziel des „HVB Rentenfonds“ besteht darin, die Bedienung der übernommenen Versorgungsverpflichtungen langfristig sicherzustellen. Unter Berücksichtigung der Vorschriften der Pensionsfonds Aufsichts-Verordnung (PFAV) liegt der Anlageschwerpunkt dieses Sicherungsvermögens nach wie vor auf Rentenpapieren deutscher und europäischer Emittenten guter Bonität, ergänzt um zusätzliche Kapitalanlagen wie z. B. in Aktien und Immobilien. Das Eigenkapital in Höhe von 4,1 Mio € (davon Grundkapital 3,0 Mio €,

Lagebericht

Kapitalrücklage 0,5 Mio €, gesetzliche Rücklage und Bilanzgewinn 0,6 Mio €) ist überwiegend in festverzinslichen Schuldverschreibungen und Pfandbriefen (Bilanzposition: Sonstige Kapitalanlagen) angelegt.

Die Erträge aus Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr 2022 1.989.066,51 € (2021: 1.525.341,18 €). Der überwiegende Teil davon entfiel in Höhe von 1.973.836,98 € auf Ausschüttungen aus Immobilienfonds, die dem Sicherungsvermögen zugeordnet sind. 15.229,53 € entfielen auf Kupons der sonstigen Kapitalanlagen.

Bei vier Immobilienfonds führte die positive Wertentwicklung im Geschäftsjahr 2022 zu nicht realisierten Gewinnen in Höhe von 2.309.220,58 € (2021: 5.065.789,27 €). Dagegen stehen, im Wesentlichen bedingt durch den starken Zinsanstieg, nicht realisierte Verluste aus dem HVB Rentenfonds in Höhe von 292.186.129,29 € und einem Immobilienfonds in Höhe von 192.495,69 €.

Der Verkauf von HVB Rentenfonds-Anteilen zur Erstattung der durch das Trägerunternehmen unterjährig verauslagten Rentenzahlungen führte zu einem Realisierungsverlust von 656.680,82 €. Auf alle sechs Anlagen der sonstigen Kapitalanlagen mussten Abschreibungen von insgesamt 266.294,50 € vorgenommen werden, da der Wert zum 31. Dezember 2022 unter den Anschaffungskosten lag.

Das im Vergleich zum Vorjahr deutlich schlechtere Ergebnis aus Kapitalanlagen lässt sich im Wesentlichen auf die Entwicklungen an den weltweiten Kapitalmärkten zurückführen. Anleihen erzielten die schlechteste Performance seit 1990 und Aktien die viertschlechteste Performance seit dem zweiten Weltkrieg. Jahre in denen Aktien und Renten gleichzeitig eine negative Performance erzielten gab es seit 1926 nur siebenmal. Ein außergewöhnliches Jahr an den Kapitalmärkten, die weitere Entwicklung der Covid-19 Pandemie, anhaltende Schwierigkeiten bei Lieferketten und vor allem der Konflikt zwischen Russland und Ukraine waren dafür wesentliche Treiber. Der sprunghafte Anstieg der Inflationsrate und die massiven, raschen und konzertierten Zinserhöhungen der Notenbanken weltweit als Reaktion darauf führten in der Folge zu Verlusten auf der Renten- aber auch auf der Aktienseite. Gleichzeitig wurde das gestiegene Zinsniveau auch genutzt, um in höherrentierliche Anleihen mit längeren Laufzeiten zu investieren, um die höheren Renditen längerfristig zu sichern.

Im Bereich der Immobilienfonds wurde zur weiteren Diversifikation der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2020 eine Zeichnung von 20 Mio € für den Immobilienfonds „Warburg-HIH Perspektive Einzelhandel: Fokus Nahversorgung“ getätigt, wovon im Geschäftsjahr 2022 weitere 7,7 Mio € abgerufen wurden. Zum 31. Dezember 2022 waren damit insgesamt Anteile mit einem Marktwert von 13,1 Mio € im Sicherungsvermögen der HVB Trust Pensionsfonds AG. Durch die Übertragung weiterer Verpflichtungen von der Bank auf die HVB Trust Pensionsfonds AG wurden auch Anteile an zwei Immobilienfonds, Quantum HABITARE und Patrizia German Residential Fund II Wohnen, Werte, Wachstum, von insgesamt 120,6 Mio € vom HVB Trust e.V. übertragen und in das Sicherungsvermögen der HVB Trust Pensionsfonds AG aufgenommen. Das insgesamt in Immobilienfonds investierte Volumen betrug zum Jahresende ca. 11,9% des Sicherungsvermögens der HVB Trust Pensionsfonds AG. Die Investitionen in Immobilienfonds haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr als stabile Assetklasse bestätigt.

Das gesamte Sicherungsvermögen erzielte trotz diversifizierter Anlagestrategie im Geschäftsjahr 2022 eine negative Rendite von -289,2 Mio € oder -22,6% bezogen auf den Zeitwert der Assets (2021: +0,6 Mio € oder +0,5%).

Die laufende Bruttoverzinsung der Kapitalanlagen lag im Geschäftsjahr 2022 für das Sicherungsvermögen bei 0,14% (2021: 0,10%) und für die sonstigen Kapitalanlagen bei 0,37% (2021: 0,34%). Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Zuschreibungen und Abschreibungen bleiben bei dieser Methode der Berechnung der Durchschnittsverzinsung unberücksichtigt. Werden diese Erträge und Aufwendungen mit einbezogen, ergibt sich eine Nettoverzinsung für das Sicherungsvermögen von 0,10% (2021: 0,11%) und für die sonstigen Kapitalanlagen -6,10% (2021: 0,12%).

Lagebericht

Seit Aufnahme des Geschäftsbetriebs der HVB Trust Pensionsfonds AG berät das Trägerunternehmen UniCredit Bank AG, München (siehe hierzu auch die Erläuterungen zur Kapitalanlage im Risikobericht) die Gesellschaft beim operativen Kapitalanlagemanagement.

Nachhaltigkeit / ESG Grundsätze

Die HVB Trust Pensionsfonds AG unterliegt dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG). Oberster Grundsatz für die Vermögensanlage ist daher, dass unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung „Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios als Ganzes sichergestellt werden“. Nach §234c und §237 Abs. 1 VAG ist der Pensionsfonds verpflichtet, im Risikomanagementsystem ökologische und soziale Risiken sowie die Unternehmensführung betreffende Risiken (Nachhaltigkeitsrisiken) zu berücksichtigen.

Nach dem Selbstverständnis der HVB Trust Pensionsfonds AG als Einrichtung der betrieblichen Altersvorsorge sieht die Gesellschaft es als ihre Aufgabe und Verantwortung an, entsprechende Aspekte zu Umwelt, Sozialem und guter Unternehmensführung (Englisch: Environment, Social and Governance - ESG) in die Anlageentscheidungen zu integrieren. Die HVB Trust Pensionsfonds AG verbindet daher das Ziel eine stabile Wertentwicklung zu erzielen mit der Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Anlagestrategie.

Die HVB Trust Pensionsfonds AG sieht Nachhaltigkeitsrisiken nicht als einzelne Risikoart an, sondern als Risiken, die sich in den Risikoarten wie Marktwert Risiken, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken etc. materialisieren können. Da die Verpflichtungen der HVB Trust Pensionsfonds AG als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung klar definiert und begrenzt sind, werden Nachhaltigkeitsaspekte in der Anlage des Vermögens und bei der Risikobeurteilung berücksichtigt. Dabei sieht die HVB Trust Pensionsfonds AG auch die Chancen, die sich aus der Transformation der Wirtschaft ergeben können.

Grundsätzlich gilt, dass die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in Übereinstimmung mit den treuhänderischen Pflichten und regulatorischen Vorgaben erfolgen muss und das Risiko-Rendite-Profil nicht negativ beeinflussen soll.

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten ist in einer ESG-Strategie definiert und über ein mehrstufiges Verfahren implementiert. Dazu gehören u.a. die nachstehend aufgeführten Punkte:

- Integration von ESG Aspekten in den gesamten Investmentprozeß und Berücksichtigung von ESG-Aspekten in allen Assetklassen
- Bei der Beauftragung von Assetmanagern werden Unterzeichner der UN-PRI (United Nations Principles for responsible Investments) bei ansonsten gleicher Qualifikation bevorzugt ausgewählt
- Hinterlegung von Ausschlusskriterien (z. B. Geschäftsfelder wie kontroverse Waffen, Kohle, Tabak zum Teil mit bestimmten Schwellenwerten oder Geschäftspraktiken wie schwere Verstöße gegen UN Global Compact)
- Hinterlegung eines ESG-Ratings mit Ausschluss der schlechtesten Namen
- Stärkung von Investments mit einem Beitrag zu den UN Sustainable Development Goals (UN SDGs, z. B. über Green & Social Bonds)
- Regelmäßige Nachhaltigkeitsreports (z. B. zu ESG-Rating, Carbon-Footprint etc.)
- Voting & Engagement (über die beauftragten Assetmanager)
- Thematisierung von ESG-Aspekten im Austausch mit den Assetmanagern der einzelnen Segmente

In 2022 wurde eine ESG-Policy verabschiedet, die sich auf das ESG-Verständnis des Trägerunternehmens stützt.

Siehe auch „Informationen zur Nachhaltigkeit / ESG“ unter [Downloadbereich | HypoVereinsbank \(HVB\)](#).

Lagebericht

Solvabilität

Die Solvabilitätsspanne beträgt nach §238 VAG i. V. m. §25 Abs. 1 Nr. 3 PFAV 25% der Nettoverwaltungsaufwendungen im letzten Geschäftsjahr. Da die Verwaltungsaufwendungen das Trägerunternehmen (UniCredit Bank AG) übernommen hat werden keine Nettoverwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Der Mindestgarantiefonds beträgt 3,0 Mio €. Die in der Bilanz ausgewiesenen Eigenmittel in Höhe von 4,1 Mio € reichen aus, um den geforderten Mindestgarantiefonds zu bedecken.

Pensionsfondstechnische Rückstellungen

Die Pensionsfondstechnischen Rückstellungen in Höhe von 1.469,7 Mio € entsprechen dem vorhandenen Sicherungsvermögen.

Kostenentwicklung

Die gesamten Verwaltungskosten der HVB Trust Pensionsfonds AG einschließlich der Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses werden von der UniCredit Bank AG als Trägerunternehmen übernommen.

Die Gesellschaft hat keine eigenen Mitarbeiter.

Jahresergebnis und Gewinnverwendungsvorschlag

Das Geschäftsjahr 2022 schloss mit einem Jahresfehlbetrag von 247.352,43 €. Nach Berücksichtigung des Bilanzgewinns des Vorjahres verbleibt ein Bilanzgewinn von 522.593,46 €, der nach dem Vorschlag des Vorstands auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Erklärung zu Mitwirkungspolitik, Abstimmungsverhalten und Offenlegungspflichten als Institutioneller Anleger gemäß §134b AktG

Die HVB Trust Pensionsfonds AG ist als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung im Sinne von §134a Abs. 1 Nr. 1 c) AktG i. V. m. den §§236 ff. VAG ein institutioneller Anleger und daher grundsätzlich verpflichtet, gemäß §134 b Abs. 1 AktG eine Mitwirkungspolitik zu veröffentlichen, gemäß §134b Abs. 2 AktG jährlich über die Umsetzung der Mitwirkungspolitik zu berichten, sowie gemäß §134b Abs. 3 AktG ihr Abstimmverhalten zu veröffentlichen. Die Gesellschaft hat keine Aktien im Direktbestand. Aktionär im Sinne des AktG ist der jeweilige Fondsverwalter, die Kapitalverwaltungsgesellschaft Amundi Deutschland GmbH („KVG“), da diese gemäß §93 Abs. 1 KAGB berechtigt ist, im eigenen Namen über die zu dem Sondervermögen HVB Rentenfonds der KVG gehörenden Gegenstände, und somit auch über die dort verbuchten Aktien, zu verfügen und alle Rechte aus ihnen auszuüben. Die HVB Trust Pensionsfonds AG übt daher keine eigenen Aktionärsrechte aus.

Grundsätzlich nimmt die HVB Trust Pensionsfonds AG keinen Einfluss auf die Auswahl von Einzeltiteln im Sondervermögen HVB Rentenfonds und auch keinen Einfluss auf das Abstimmverhalten der KVG. Die Entscheidung über das Abstimmverhalten obliegt ausschließlich der KVG. Aus diesem Grund wird hiermit gemäß §134b Abs. 4 AktG erklärt, dass die oben genannten Vorgaben gemäß §134b Abs. 1-3 AktG nicht erfüllt werden.

Amundi Deutschland GmbH hat die vorgeschriebenen regulatorischen Informationen unter dem kostenfreien und öffentlich zugänglichen Link veröffentlicht:

<https://www.amundi.de/privatanleger/Common-Content/Amundi-Germany/Common/Footer/Regulatorische-Informationen>

Informationen nach §134c Abs. 1 bis 3 AktG

Die HVB Trust Pensionsfonds AG ist als institutioneller Anleger außerdem verpflichtet, gemäß §134c Abs. 1-3 AktG folgendes offenzulegen:

Nach §134c Abs. 1 AktG wird hiermit offengelegt, inwieweit die Hauptelemente der Anlagestrategie dem Profil und der Laufzeit der Verbindlichkeiten der Gesellschaft als institutioneller Anleger entsprechen und wie sie zur mittel- bis langfristigen Wertentwicklung ihrer Vermögenswerte beiträgt: Bei der Anlage des Vermögens im HVB Rentenfonds handelt es sich um einen gemischten Spezialfonds bei dem die Kapitalanlage im Wesentlichen in festverzinslichen Anlagen und Aktien erfolgt. Die Zins- und Dividendeneinnahmen sowie Kursveränderungen der Kapitalanlagen sollen sicherstellen, dass langfristig ein angemessener Ertrag erwirtschaftet werden kann, der über dem Rechnungszins liegt. Die Anlagestrategie trägt dem jeweiligen Kapitalmarktumfeld Rechnung und erfolgt unter Berücksichtigung der entsprechenden Risiken. Insbesondere berücksichtigt die Strategische Asset Allokation für den HVB Rentenfonds die Art und Dauer der Altersversorgungsleistungen. Das Planvermögen ist sowohl über die Assetklassen als auch innerhalb jeder Assetklasse diversifiziert.

Es steht ausreichende Liquidität zur Erstattung der von den Treugebern bzw. Trägerunternehmen verauslagten Pensionszahlungen zur Verfügung.

Da die Kapitalverwaltungsgesellschaft Amundi Deutschland GmbH („KVG“) als Vermögensverwalter für die HVB Trust Pensionsfonds AG handelt, werden hiermit gemäß §134c Abs. 2 AktG folgende Angaben über die Vereinbarungen mit der KVG offengelegt, die erläutern, wie die für die Gesellschaft als Vermögensverwalter handelnde KVG ihre Anlagestrategie und Anlageentscheidungen auf das Profil und die Laufzeit der Verbindlichkeiten der Gesellschaft abstimmt:

- Angaben zur Berücksichtigung der mittel- bis langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei der Anlageentscheidung: Die zwischen Amundi und der HVB Trust Pensionsfonds AG vereinbarten Anlagerichtlinien regeln sowohl die Struktur der Assetallokation als auch die Regeln für die Einhaltung und Überwachung der einzugehenden Risiken. Diese Risiken sind im Risikobericht des Geschäftsberichtes beschrieben.
- Angaben zur Mitwirkung in der Gesellschaft, insbesondere durch die Ausübung der Aktionärsrechte, einschließlich der Wertpapierleihe: siehe Beschreibung zur Mitwirkung nach §134b AktG. Spezielle Vereinbarungen für Wertpapierdarlehen und Wertpapierpensionsgeschäfte sind in den Anlagerichtlinien geregelt. Darüber hinaus wirkt die HVB Trust Pensionsfonds AG bei solchen Geschäften nicht aktiv mit.
- Angaben zu Methode, Leistungsbewertung und Vergütung des Vermögensverwalters: Die Vergütung des Vermögensverwalters erfolgt zu einem festen %-Satz des Anlagevolumens. Performance- oder Umsatzaspekte spielen für die Vergütung des Vermögensverwalters keine Rolle.
- Angaben zur Überwachung des vereinbarten Portfolioumsatzes und der angestrebten Portfolioumsatzkosten durch den institutionellen Anleger: Portfolioumsatzkosten sowie die Überwachung des Portfolioumsatzes sind mit dem Vermögensverwalter nicht vereinbart. Bei Transaktionskosten handelt es sich um einen festen Stückpreis pro Transaktion.
- Angaben zur Laufzeit der Vereinbarung mit dem Vermögensverwalter: Die Vereinbarung mit dem Vermögensverwalter läuft auf unbestimmte Zeit und kann vom Vermögensverwalter mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende gekündigt werden. Der Anleger hat die Möglichkeit mit einer Ankündigung von einem Monat die kompletten Anteile zurückzugeben und erhält im Gegenzug Barvermögen.

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Die wesentlichen Ziele des Risikomanagements bestehen darin:

- die Versorgungszusagen gegenüber den Versorgungsberechtigten einzuhalten sowie
- die geplante Kapitalmarktrendite bei konservativer Risikopolitik langfristig zu erwirtschaften.

Neben den quantitativen Zielen beinhalten die risikopolitischen Grundsätze der Gesellschaft auch qualitative Elemente, die nicht direkt quantifizierbar sind:

- die Einhaltung aller rechtlich relevanten Vorschriften inklusive Aussagen zu Nachhaltigkeitsrisiken,
- die Einhaltung der innerbetrieblichen Anlagerichtlinien und Verfahren sowie
- die Sicherstellung der Kundenzufriedenheit.

Kommentierung zu den Teilrisiken

Versicherungstechnische Risiken

Der Bewertung der Pensionszusagen liegen biometrische Rechnungsgrundlagen zugrunde, wie z.B. die Lebenserwartung oder Verheiratungshäufigkeit. Gemäß der jährlich durchgeführten Risikoanalyse der biometrischen Rechnungsgrundlagen kommt unser Verantwortlicher Aktuar zu folgendem Ergebnis (Gutachten vom 16. März 2023 zum Jahresabschluss 31. Dezember 2022):

"Es bleibt festzuhalten, dass die beobachteten Sterblichkeiten und auch Verheiratungshäufigkeiten bei einer 5-Jahresbetrachtung in Zukunft eher Gewinne erwarten lassen. Die Rechnungsgrundlage Biometrie genügt u.E. also weiterhin den Anforderungen gem. §24 Abs. 2 Pensionsfondsaufsichtsverordnung (PFAV) nach einem besten Schätzwert, der die künftige Veränderung berücksichtigt. Allerdings gilt es den Verlauf in Zukunft kritisch zu beobachten."

Die biometrischen Risiken sind somit ausreichend abgedeckt.

Der **Rechnungszins** ist eine Annahme über die mittel- bis langfristig zu erzielenden Erträge aus der Anlage des Vermögens. Er geht in die versicherungsmathematischen Berechnungen als Diskontierungsfaktor ein, da die künftigen Versorgungsleistungen mit ihrem Wert zum Bilanzstichtag anzusetzen sind. Der Rechnungszins wurde zum 30. November 2022 von 1,50% auf 2,75% angehoben.

Die Bedeckung der Mindestdeckung betrug zum Jahresende 2022 rund 108,9% bzw. es bestand eine Überdeckung von 119,8 Mio €.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Verwaltung der Kapitalanlagen und das Risikomanagement wurden durch einen Funktionsausgliederungsvertrag auf die UniCredit Bank AG übertragen, die sich hierzu eines strategischen Investment Committees (Strategic Investment Committee) sowie als Sub-Committee eines operativen Investment Committees (Operative Investment Committee) bedient. In den Committees wird periodisch über die Rahmenbedingungen der Kapitalanlage diskutiert sowie über konkrete Strategien zur Erreichung der langfristigen Ertragsziele entschieden. Die Kapitalanlagen umfassen derzeit einen Spezialfonds (HVB Rentenfonds) sowie fünf Immobilienspezialfonds (HVB Trust Select Fonds, LIP Real Estate Investment Fund - Logistics Germany, Warburg HIH Perspektive Einzelhandel Fokus Nahversorgung Fonds, Quantum HABITARE Fonds und Patrizia German Residential Fund II Wohnen, Werte, Wachstum).

Lagebericht

Das Strategic Investment Committee tagt einmal je Quartal, kann aber bei Bedarf häufiger einberufen werden. Zu den Hauptfunktionen und -aufgaben zählen strategische Ziele und die strategische Assetallokation und daraus abgeleitet:

- Definition des (jährlichen) Ertragsziels auf Fondsebene
- Bestimmung der strategischen Bandbreiten für die Assetklassen
- Genehmigung eines Risikobudgets in Abhängigkeit der definierten Anlagestrategie

Das Operative Investment Committee tagt turnusgemäß vierteljährlich (i. d. R. in zeitlicher Nähe zur Sitzung des Strategic Investment Committee), kann aber bei Bedarf häufiger einberufen werden. Das Operative Investment Committee bestimmt insbesondere die konkrete Ausgestaltung der Assetallokation.

Die Committees beraten den Vorstand bei Anlageentscheidungen bezüglich des Planvermögens. Damit erhält der Vorstand u. a. Zugang zu den Kompetenzen des Trägerunternehmens wie beispielsweise Kapitalmärkte oder Immobilien. Für die Rechte, Pflichten und Aufgaben dieser Committees in Bezug auf die Anlage des Vermögens gilt eine Geschäftsordnung („Geschäftsordnung der Investment Committees“). Die Vorstände der HVB Trust Pensionsfonds AG treffen jeweils die finale Anlageentscheidung.

Bei der operativen Umsetzung der Entscheidungen, der Verwaltung des Vermögens und beim Risikocontrolling wird zusätzlich auf externe Dienstleister (z. B. Assetmanager, Kapitalverwaltungsgesellschaft, Depotbank) zurückgegriffen.

Im Regelfall können die Ertragsziele der Kapitalanlage nur durch das Eingehen von Risiken erreicht werden. Die Anlage erfolgt über Anlageklassen und Regionen breit diversifiziert. Das Planvermögen sowie die in den Fonds gehaltenen Wertpapiere sind u.a. Markt-, Kredit-, Konzentrations- und Liquiditäts-Risiken ausgesetzt.

Die operative Durchführung des Risikocontrollings für den HVB Rentenfonds liegt bei der Kapitalverwaltungsgesellschaft (Amundi Deutschland GmbH). Über die im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben für den HVB Rentenfonds (Kapitalanlagegesetzbuch KAGB sowie Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung PFAV) bestehenden Risikobegrenzungen hinaus erfolgt die Überwachung und Steuerung der Risikopositionen des HVB Rentenfonds mit Hilfe eines hierarchischen Limitsystems (Value at Risk- und Verlustgrenzwerte). Im Rahmen der periodischen Berichterstattung erhält der Vorstand der HVB Trust Pensionsfonds AG standardisierte Reports zu den Risiken aus Kapitalanlagen, zu denen auch ein regelmäßiger Nachhaltigkeitsreport gehört.

Bei den Immobilieninvestments ist anhand der monatlichen Berichterstattung sowie der halbjährlich durchgeführten Anlageausschusssitzungen, an denen ein Vorstand der HVB Trust Pensionsfonds AG teilnimmt, die Risikoüberwachung jederzeit gegeben.

Operationelles Risiko der Kapitalanlage

Die Verantwortung für das Management der operationellen Risiken der Kapitalanlage (z. B. die Aufrechterhaltung der Qualität der Reportingstandards, Wertpapierabwicklung etc.) obliegt dem verantwortlichen Assetmanager (Amundi Deutschland GmbH, München) sowie der jeweiligen Kapitalanlagegesellschaft bzw. Depotbank (Société Generale Securities Services Kapitalanlagegesellschaft mbH, Deutschland) für den HVB Rentenfonds.

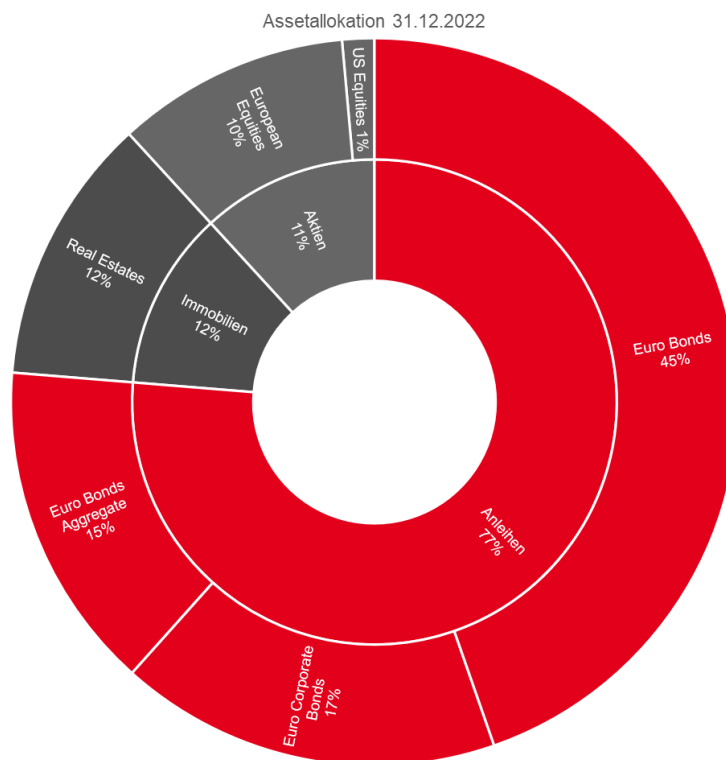
Für den HVB Trust Select Fonds sowie den Quantum HABITARE Fonds fungiert die Quantum Immobilien Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH als Assetmanager und die Caceis Bank S.A. Germany Branch als Verwahrstelle. Für den LIP Real Estate Investment Fund - Logistics Germany ist als Assetmanager die LIP Invest GmbH und als Verwahrstelle die INTREAL verantwortlich. Für den Warburg HIH Perspektive Einzelhandel Fokus

Lagebericht

Nahversorgung Fonds ist als Assetmanager die Warburg HIH Invest Real Estate GmbH und als Verwahrstelle die M.M Warburg & Co. KGaA verantwortlich. Für den Patrizia German Residential Fund II Wohnen, Werte, Wachstum ist als Assetmanager die PATRIZIA Augsburg Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH und als Verwahrstelle die BNP Paribas Securities Services S.C.A (Niederlassung Frankfurt am Main). Die Verantwortung für das Management der operationellen Risiken der Immobilien Investments liegt bei dem verantwortlichen Assetmanager sowie der jeweiligen Verwahrstelle.

Marktrisiko

Das Marktrisiko umschreibt die Gefahr eines Wertverlustes von Kapitalanlagen aufgrund negativer Marktpreisänderungen. Die Steuerung des Marktrisikos wird über verschiedene Komponenten des Investmentprozesses in den Anlageentscheidungen berücksichtigt. Ziel ist es, sowohl auf Ebene der Assetklassen als auch auf Strategieebene eine ausgewogene Diversifikation der Investments sicherzustellen:



Zur weiteren Diversifikation der Kapitalanlagen wurde 2020 eine Zeichnung von 20 Mio € für den Immobilienspezialfonds Warburg HIH Perspektive Einzelhandel Fokus Nahversorgung getätigt. Zum 31. Dezember 2022 war Kapital in Höhe von rund 13,1 Mio € (Marktwert) investiert. Ferner wurden im Rahmen des Übertrags von weiteren Verpflichtungen von der Bank auf die HVB Trust Pensionsfonds AG Anteile an zwei Immobilienfonds, Quantum HABITARE und Patrizia German Residential Fund II Wohnen, Werte, Wachstum in Höhe von 120,6 Mio € übertragen.

Zur Überwachung und Steuerung der Marktrisiken der Anlagestrategien im HVB Rentenfonds werden verschiedene Kennzahlen verwendet. Jeder einzelnen Strategie und dem Gesamtfonds werden Risikolimit (Value at Risk und Verlustgrenzen) zugeordnet.

Das Strategic Investment Committee gibt den Rahmen vor (z. B. die Risikobudgets für die genehmigten Assetklassen), innerhalb dem die spezifischen Risikolimitierungen für beispielsweise die einzelnen Strategien vom

Lagebericht

Operative Investment Committee in Abstimmung mit dem Vorstand der HVB Trust Pensionsfonds AG, festgelegt werden.

Zum Zweck der Risikomessung und -steuerung wird in Ergänzung zu den Maßnahmen der Kapitalverwaltungsgesellschaft der Value at Risk auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99%, 250 Tagen und einer Haltedauer von einem Tag mittels historischer Simulation quantifiziert.

Für den Fall von Limitüberschreitungen ist ein Eskalationsprozess mit Einbindung der Investment Committees und den Vorständen der HVB Trust Pensionsfonds AG definiert.

Darüber hinaus erfolgt zur frühzeitigen Erkennung von Verlusten bzw. unerwartet hohen Marktwertrückgängen laufend ein Abgleich der Wertentwicklung mit definierten Verlustgrenzwerten (Loss Thresholds). Die Überwachung wird auf täglicher Basis durch Amundi Deutschland GmbH sichergestellt. Bei Überschreitungen setzt auch hier ein mehrstufiges Eskalationsverfahren ein.

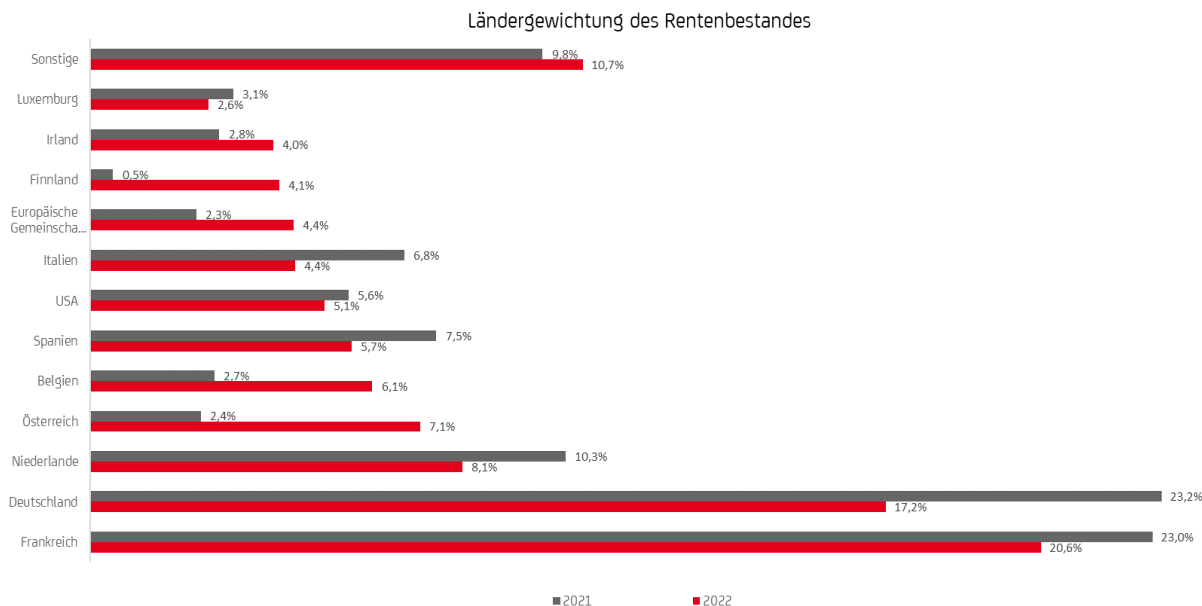
Insbesondere das Anleihenportfolio wird periodisch anhand verschiedener Risikokennzahlen tiefergehend analysiert und auf eine angemessene Fristenverteilung der Investments geachtet (Zahlen per Jahresende 2022; Zinsanteile sind enthalten). Das Laufzeitensegment über 10 Jahren wurde deutlich ausgebaut. Im Durchschnitt ist die Duration der Anleihen von 9,8 Jahren auf 11,3 Jahren gestiegen und die durchschnittliche Rendite auf die Endfälligkeit hat sich (auch aufgrund von Marktentwicklungen) von +0,4% auf +3,5% erhöht.

HVB Rentenfonds - Anleihenbestand	2022	2021
Restlaufzeiten in Mio €		
< 1 Jahr	44,3	4,2
1-3Jahre	20,4	96,8
3-5 Jahre	91,4	97,1
5-7 Jahre	119,9	173,2
7-10 Jahre	263,9	226,4
>10 Jahre	556,3	370,3
Gesamt	1.096,2	968,0
Kennzahlen		
Zinssatz in %	1,2	0,8
Rendite auf Endfälligkeit in %	3,5	0,4
Duration in Jahren	11,3	9,8
Restlaufzeit in Jahren	12,9	10,5

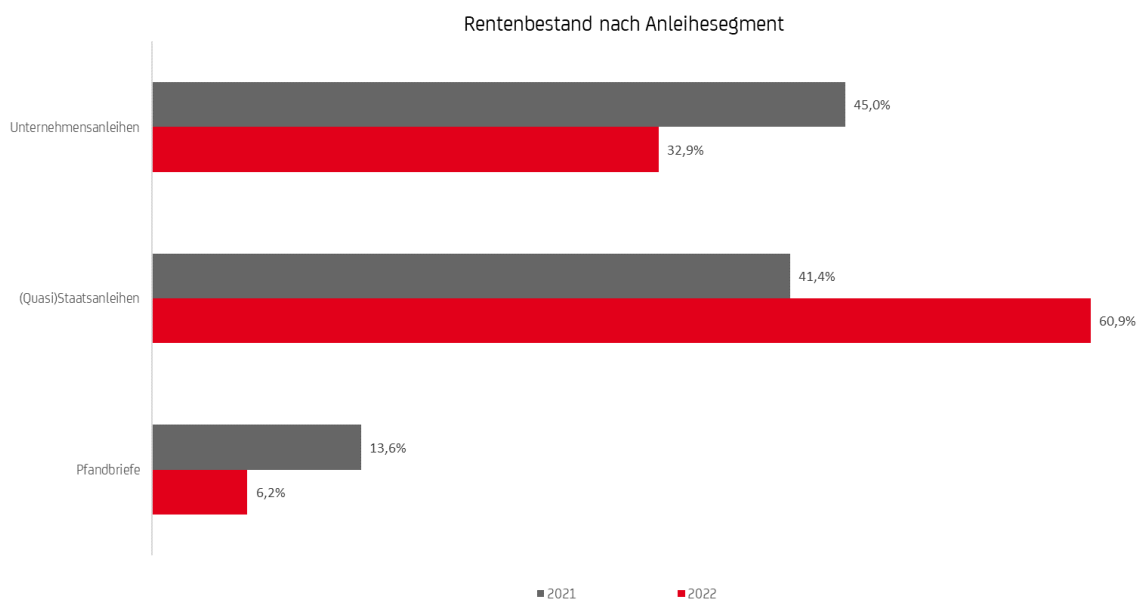
Lagebericht

Emittenten Risiko

Aufgrund des hohen Anteils an verzinslichen Papieren im HVB Rentenfonds kommt der Beachtung der Kredit- bzw. Emittentenrisiken eine besondere Bedeutung zu. Das Emittentenrisiko wird definiert als die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen oder des Ausfalls von Emittenten. Eine Begrenzung des Risikos erfolgt mittels Beschränkungen in Bezug auf die Emittentenkonzentration sowie der Festlegung von Mindestratings. Die Länderaufteilung ergibt sich dabei sowohl aus (Quasi-) Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und Pfandbriefen.

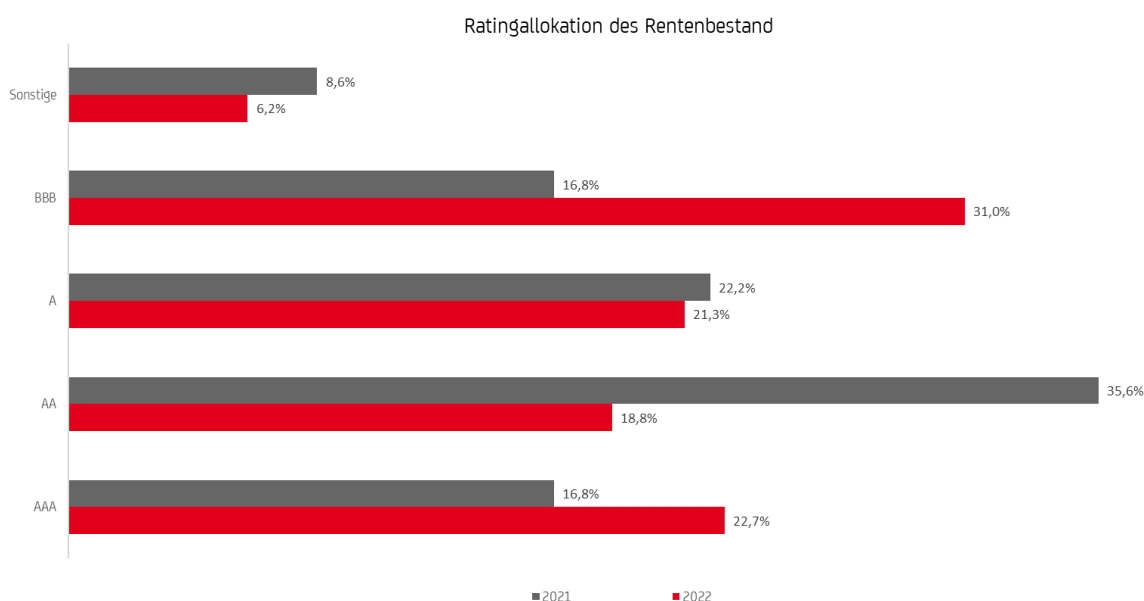


Im HVB Rentenfonds werden die Anforderungen an die Qualität der Emittenten bzw. zur Diversifikation der Sondervermögen in Bezug auf Emittentenrisiken durch die "Besonderen Anlagebedingungen" geregelt (Ausstellergrenzen und Anlagegrenzen gemäß KAGB und Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung PFAV). In der Anlagepolitik wird eine angemessene Diversifizierung in den unterschiedlichen Anleihe-segmenten angestrebt:



Lagebericht

Darüber hinaus darf der Fonds grundsätzlich nur in Schuldverschreibungen mit einem Mindestrating von BBB- (S&P, Fitch) oder Baa3 (Moody's) investieren, wobei im Falle eines gesplitteten Ratings, das jeweils schlechteste maßgeblich ist. Sollte für Staatsanleihen kein Emissionsrating vorliegen, so können die in den Anlagerichtlinien genannten Ratingvorgaben auch dadurch erfüllt werden, dass der jeweilige Emittent die Ratingvorgaben einhält. Die Herabsetzung eines Ratings bzw. einer Ratingbewertung eines vertraglich aufgenommenen Finanzinstrumentes durch eine externe Ratingagentur führt nicht automatisch zur Verkaufspflicht des betroffenen Finanzinstrumentes durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat sich verpflichtet, eine anlassbezogene Überprüfung des externen Ratings durchzuführen und die Anleger zu informieren, für den Fall, dass kein Verkauf des herabgesetzten Finanzinstrumentes durchgeführt wird. Insgesamt weist das Anleiheportfolio eine gleichbleibend hohe Qualität auf:



Aufgrund des hohen Anteils an (Quasi-) Staatsanleihen und Investment Grade Anleihen sind die Liquiditätsrisiken als gering einzustufen.

Es gelten im HVB Rentenfonds zur Eingrenzung des Konzentrationsrisikos spezifische Investitionsgrenzen für Anlagen in Wertpapieren desselben Ausstellers, z. B. darf ein Maximum von 5% des Wertes des Spezial-Sondervermögens in Wertpapiere eines Emittenten investiert werden, sofern es sich nicht um öffentlich-rechtliche Gläubiger bzw. gedeckte Schuldverschreibungen von Kreditinstituten handelt (in diesen Fällen gelten Grenzen von 30% bzw. 15%). Für die Sub-Investmentmandate, z. B. die Corporate Bond Mandate, wurden separate Anlagegrenzen festgelegt, die an das jeweilige Investitionsvolumen des Mandates gekoppelt sind. Insgesamt ist das Anlageverhalten der HVB Trust Pensionsfonds AG darauf ausgerichtet, eine Risikokonzentration im Portfolio zu vermeiden.

Neben den privatrechtlichen Vereinbarungen (Regelung des Rechtsverhältnisses zwischen den Anlegern und der Amundi Deutschland GmbH) unterliegt der HVB Rentenfonds den gesetzlichen Vorgaben des Kapitalanlagegesetzes (KAGB) sowie der Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung (PFAV). Die Überwachung dieser gesetzlichen Vorgaben wird durch die Kapitalanlagegesellschaft gewährleistet, so dass ggf. zusätzliche bestehende Beschränkungen bezüglich der Emittentenkonzentration der Investments und der Bonität der Emittenten eingehalten werden bzw. etwaige Grenzverletzungen zeitnah bereinigt werden können.

Lagebericht

Nachhaltigkeitsrisiken

Nach dem Selbstverständnis der HVB Trust Pensionsfonds AG als Einrichtung der betrieblichen Altersvorsorge sieht die Gesellschaft es als ihre Aufgabe und Verantwortung an, entsprechende Aspekte zu Umwelt, Sozialem und guter Unternehmensführung (Englisch: Environment, Social and Governance - ESG) in Anlageentscheidungen zu integrieren. Die HVB Trust Pensionsfonds AG verbindet daher das Ziel eine stabile Wertentwicklung zu erzielen mit der Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Anlagestrategie.

Nach §234c VAG ist die HVB Trust Pensionsfonds AG verpflichtet, im Risikomanagementsystem ökologische und soziale Risiken sowie die Unternehmensführung betreffende Risiken (Nachhaltigkeitsrisiken) angemessen zu berücksichtigen.

Die Gesellschaft sieht Nachhaltigkeitsrisiken nicht als einzelne Risikoart an, sondern als Risiken, die sich in den Risikoarten wie Marktwert Risiken, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken etc. materialisieren können. Da die Verpflichtungen der HVB Trust Pensionsfonds AG als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung klar definiert und begrenzt sind, werden Nachhaltigkeitsaspekte in der Anlage des Vermögens und bei der Risikobeurteilung berücksichtigt. Dabei sieht die HVB Trust Pensionsfonds AG auch die Chancen, die sich aus der Transformation der Wirtschaft ergeben können.

Grundsätzlich gilt, dass die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in Übereinstimmung mit den treuhänderischen Pflichten und regulatorischen Vorgaben erfolgen muss und das Risiko-Rendite-Profil nicht negativ beeinflussen soll.

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten ist in einer ESG-Strategie definiert (siehe Nachhaltigkeits-/ESG-Grundsätze).

Operationelle Risiken HVB Trust Pensionsfonds AG

Die operativen Arbeiten der HVB Trust Pensionsfonds AG werden gemäß Funktionsausgliederungsvertrag durch die UniCredit Bank AG durchgeführt. Eigene operationelle Risiken bestehen somit nicht.

Da sämtliche Funktionen unentgeltlich auf die UniCredit Bank AG ausgelagert sind, besteht kein Kostenrisiko.

Strategische Risiken

Eigene strategische Risiken bestehen nicht.

Gesamturteil

Die Maßnahmen des Risikomanagements werden – wie dargestellt – durch ein umfassendes Kontroll- und Berichtswesen flankiert. Als interne und externe Kontrollorgane wirken der Aufsichtsrat, die Revision der UniCredit Bank AG, der Treuhänder des Sicherungsvermögens und der Verantwortliche Aktuar. Dem Verantwortlichen Aktuar obliegt die regelmäßige Prüfung des notwendigen Mindestvermögens. Der Treuhänder überwacht fortlaufend das Sicherungsvermögen und achtet u.a. auf eine ausreichende Deckung der Verpflichtungen und die ordnungsgemäße Führung des Sicherungsvermögensverzeichnisses.

Die Hauptrisiken des Pensionsfonds liegen in der Kapitalanlage. Der Rechnungszins wurde zum 30. November 2022 von bislang 1,50% auf 2,75% angehoben. In 2022 wurde eine ausführliche Asset-Liability-Studie durchgeführt, die eine mittel- und langfristige Erwartung zur Erwirtschaftung eines Rechnungszinssatzes von 2,75% aufzeigt. Die HVB Trust Pensionsfonds AG geht für das laufende Geschäftsjahr 2023 von einem weiterhin herausforderndem Kapitalmarktumfeld aus und wird die Zinsentwicklung intensiv beobachten. Mit der Anhebung des Rechnungszinses sowie der Dotierungen durch das Trägerunternehmen zum Ausgleich der

Lagebericht

Unterdeckung der Mindestdeckung im Geschäftsjahr 2022 ist davon auszugehen, dass die HVB Trust Pensionsfonds AG ausreichend dotiert ist, um marktbedingte Schwankungen zu kompensieren. Sollte die Mindestdeckung trotzdem unterschritten werden, besteht eine sofortige Nachschusspflicht der UniCredit Bank AG, so dass nur ein sehr geringes Risiko besteht, dass die Leistungen der HVB Trust Pensionsfonds AG nicht erbracht werden können.

Nachtragsbericht

Siehe Anhang.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklungen; Ausblick

Nach einem Zuwachs des globalen BIP von 3,4% 2022 dürfte sich die Weltwirtschaft 2023 weiter spürbar abkühlen. Die HVB Trust Pensionsfonds AG geht von einem Wachstum von lediglich 1,9% aus gefolgt von einer eher schwachen Erholung im Jahr 2024 um 2,6% (The UniCredit Macro & Markets Outlook: Go for carry as central banks approach peak rates, veröffentlicht am 17. November 2022). In den letzten fünfzig Jahren ist das globale Wachstum nur viermal unter die Marke von 2% gefallen: im Zuge der beiden Ölpreisschocks 1974-75 und 1981-82; nach der globalen Finanzmarktkrise 2009 sowie während der Covid-19-Pandemie 2020. Konjunktureller Gegenwind dürfte 2023 zum einen von hohen Energiekosten für Unternehmen und Verbraucher kommen, die die Realeinkommen deutlich reduzieren. Zum anderen tragen die deutlich höheren Zinssätze aufgrund der Straffungen vieler Notenbanken zu der konjunkturellen Abkühlung bei. Als Reaktion auf die hohen Inflationsraten verschärften Zentralbanken weltweit ihre Geldpolitik und dürften 2023 ihre Leitzinsen zunächst weiter anheben. Gerade zinnsensitive Sektoren wie der Baubereich haben sich bereits stark verlangsamt. Aufgrund von Wirkungsverzögerungen dürften sich die vollen Auswirkungen der Zinserhöhungen auf die Wirtschaft erst 2023 zeigen. Der Puffer aus vergleichsweise niedrigen Schuldenständen der Privathaushalte und Unternehmen in vielen Industrieländern sowie robuste Arbeitsmärkte dürften jedoch eine noch stärkere Verlangsamung der Wirtschaft verhindern. Hinzu kommen die hohen Auftragsbestände der Unternehmen, die aufgrund des Nachlassens der Lieferkettenprobleme sukzessive abgearbeitet werden können und die Konjunkturabkühlung zusätzlich dämpfen.

Die HVB Trust Pensionsfonds AG erwartet, dass die US-Wirtschaft 2023 leicht wächst (0,4%) und 2024 eine moderate Erholung mit einem BIP-Zuwachs von 0,9% verzeichnet (The UniCredit Macro & Markets Weekly: Markets look beyond peak rates, veröffentlicht am 3. Februar 2023). Insbesondere die sehr starken Zinsanhebungen der Federal Reserve dürften die Wirtschaft belasten. Die HVB Trust Pensionsfonds AG erwartet, dass der US-Leitzins weiter erhöht wird und im zweiten Quartal 2023 ihren Hochpunkt mit 5,25% erreicht. Wieder deutliche rückläufige Inflationsraten dürften dann im ersten Quartal 2024 zu den ersten Zinssenkungen führen. Für 2024 erwartet die HVB Trust Pensionsfonds AG Zinssenkungen von insgesamt 150 Basispunkten (The UniCredit Macro & Markets Weekly: Markets look beyond peak rates, veröffentlicht am 3. Februar 2023).

Chinas Wachstumspfad ist aufgrund der Kehrtwende in der Covid-Politik im Dezember 2022 und stark steigender Infektionsraten zunächst mit erheblichen Unsicherheiten behaftet bevor eine Erholung einsetzen dürfte. Eine voraussichtlich weiterhin schwache Entwicklung des Immobilienmarkts sowie eine vermutlich weiter rückläufige Bevölkerung dürften allerdings dazu beitragen, dass Chinas Wachstum auch mittelfristig eher holprig und im historischen Vergleich gedämpft bleibt. Für das Jahr 2023 erwartet die HVB Trust Pensionsfonds AG ein Wachstum von 4,9% gefolgt von 4,7% 2024 (The UniCredit Macro & Markets Weekly: Markets look beyond peak rates, veröffentlicht am 3. Februar 2023).

Für den Euroraum erwartet die HVB Trust Pensionsfonds AG für 2023 ein leichtes Wachstum von 0,5%, gefolgt von einer weiteren moderaten Erholung mit einem BIP-Zuwachs von 1,0% im Jahr 2024 (The UniCredit Macro & Markets Weekly: Markets look beyond peak rates, veröffentlicht am 3. Februar 2023). In diesem Basisszenario wird angenommen, dass es zu keinen Versorgungsengpässen mit Erdgas und anderen Energieträgern kommen wird. Die Inflationsrate dürfte im Jahresdurchschnitt 2023 bei 5,7% und 2024 bei 2,1% liegen nach 8,4% im Jahr

Lagebericht

2022. Die noch immer hohe Jahresdurchschnittszahl 2023 verdeckt allerdings eine spürbar nachlassende Inflationsdynamik im weiteren Jahresverlauf mit einer voraussichtlichen Inflationsrate von 3,0% im vierten Quartal 2023. Die EZB dürfte den Leitzins (Depositenrate) zunächst weiter auf bis zu 3,5% im Sommer 2023 anheben. Ab dem zweiten Quartal 2024 erwartet die HVB Trust Pensionsfonds AG dann Zinssenkungen von insgesamt 75 Basispunkten im weiteren Jahresverlauf (The UniCredit Macro & Markets Weekly: Markets look beyond peak rates, veröffentlicht am 3. Februar 2023).

Für das Jahr 2023 erwartet die HVB Trust Pensionsfonds AG auf Länderebene im Euroraum ein geringfügiges BIP-Wachstum von 0,1% für Deutschland gefolgt von einer moderaten Erholung mit 1,3% 2024 (The UniCredit Macro & Markets Weekly: Markets look beyond peak rates, veröffentlicht am 3. Februar 2023). Auch die Wirtschaftsleistung in anderen größeren Ländern der Eurozone dürfte sich ähnlich entwickeln. Für Frankreich erwartet die HVB Trust Pensionsfonds AG einen leichten Zuwachs von 0,5% im Jahr 2023 (2024: +1,1%), für Italien +0,5% 2023 gefolgt von +0,9% 2024.

In Deutschland werden die hohen Energiekosten die privaten Konsum- und Investitionsausgaben voraussichtlich zunächst weiter belasten, wenngleich staatliche Unterstützungsmaßnahmen die negativen Auswirkungen dämpfen dürften. Auch immer noch hohe Auftragsbestände im verarbeitenden Gewerbe sowie der insgesamt robuste Arbeitsmarkt federn ab. Die Bauunternehmen verfügen ebenfalls über noch erhebliche Auftragsbestände, wenngleich die hohe Stornierungsquote, insbesondere im Wohnungsbau, für einen weniger wirksamen Puffer spricht. Die staatlichen Preisobergrenzen für Gas und Strom dürften zusammen mit der Normalisierung der Rohstoffpreise und der Lockerung von Engpässen in den Lieferketten zu einer Verlangsamung der Inflationsraten auf etwa 3,5% im vierten Quartal 2023 und auf 2,75% im vierten Quartal 2024 führen. Im Jahresdurchschnitt 2023 dürften die Verbraucherpreise immer noch um hohe 5,7% und im Jahr 2024 um 2,9% steigen (2022: 7,9%).

Die HVB Trust Pensionsfonds AG wird angesichts des sehr herausfordernden Umfeldes wie auch in den letzten Jahren weiterhin eine eher konservative Anlagepolitik verfolgen und Risikokonzentrationen im Portfolio durch eine weitgehende Diversifikation über Assetklasse, Segmente, Regionen und Manager vermeiden, die Anlagen im Zinsbereich nahe der Verpflichtungsstruktur aufzustellen und Marktrisiken zu überwachen und zu begrenzen. Die Renditeerwartungen werden in zwei Szenarien betrachtet, die auf Grundlage der strategischen Assetallokation sowohl im konservativen Basisszenario als auch im Langfristszenario Renditen erwarten lassen, die über dem Rechnungszins liegen werden.

Allerdings sind im unverändert schwierigen Marktumfeld die Erträge, die dem Anwachsen der Leistungsverpflichtungen entsprechen, bei Weitem nicht mit ausschließlich risikoarmen Anlagen zu verdienen. Es ist daher weiter unerlässlich, bestimmte Risiken, die noch entsprechend vergütet werden, risikobewusst einzugehen, um den erforderlichen Wertzuwachs zu erwirtschaften.

Falls es darüber hinaus zur dauerhaften Erfüllbarkeit der Verpflichtungen weiterhin notwendig sein sollte, wird das Trägerunternehmen weitere Nachschüsse leisten müssen. Zur Erfüllung aller Rentenansprüche steht darüber hinaus die UniCredit Bank AG als Trägerunternehmen in der Subsidiärhaftung.

Der vor allem durch Abschreibungen im freien Vermögen belastete Bilanzgewinn sollte im Geschäftsjahr 2023 wieder positiv ausfallen und nicht durch weiteren Abschreibungsbedarf belastet werden.

Lagebericht

Die dargelegten Prognosen bezüglich der zukünftigen Entwicklungen an den Kapitalmärkten entsprechen den derzeitigen Erwartungen des Vorstands. Unvorhergesehene politische Entscheidungen und wirtschaftliche Veränderungen können jedoch deutlich abweichende Ergebnisse zur Folge haben.

München, den 17. April 2023

Der Vorstand

Jahresabschluss

HVB Trust Pensionsfond AG

Bilanz zum 31. Dezember 2022

	31.12.2022		31.12.2021
	in €	in €	in €
A Kapitalanlagen			
I Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.985.865,50		4.252.160,00
		3.985.865,50	4.252.160,00
B Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			
I Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	1.469.169.091,41		1.278.030.123,09
II Sonstiges Vermögen	497.719,35		6.327.322,45
		1.469.666.810,76	1.284.357.445,54
C Sonstige Vermögensgegenstände			
I Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	67.319,61		48.390,57
		67.319,61	48.390,57
D Rechnungsabgrenzungsposten			
I Abgegrenzte Zinsen und Mieten	9.931,83		9.918,80
		9.931,83	9.918,80
SUMME DER AKTIVA		1.473.729.927,70	1.288.667.914,91

Jahresabschluss

	31.12.2022		31.12.2021	
	in €	in €	in €	in €
A Eigenkapital				
I Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00		3.000.000,00	
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen				
II Kapitalrücklage	500.000,00		500.000,00	
III Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	40.523,48		40.523,48	
IV Bilanzgewinn	522.593,46		769.945,89	
		4.063.116,94	4.310.469,37	
B Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern				
I Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.469.666.810,76		1.284.357.445,54	
		1.469.666.810,76	1.284.357.445,54	
SUMME DER PASSIVA		1.473.729.927,70	1.288.667.914,91	

Jahresabschluss

Ich bescheinige hiermit entsprechend §128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 11. April 2023



Dr. Bernd Mossgraber

Treuhänder

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz zum 31. Dezember 2022 unter der Position B. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der Grundsätze von §341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund von §240 Satz 1 Nr. 10 und 12 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

München, den 16. März 2023



Dr. Rainer Goldbach

Verantwortlicher Aktuar

Jahresabschluss

HVB Trust Pensionsfond AG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021	VERÄNDERUNG	
	in €	in €	in €	in %
I Pensionsfondstechnische Rechnung				
1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	573.858.813,00	84.000.000,00	489.858.813,00	>+100,0
a) Gebuchte Bruttobeiträge	573.858.813,00	84.000.000,00	489.858.813,00	>+100,0
2 Erträge aus Kapitalanlagen	1.989.066,51	1.525.341,18	463.725,33	30,4
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.989.066,51	1.384.558,83	604.507,68	43,7
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.989.066,51	1.384.558,83	604.507,68	43,7
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	—	140.782,35	- 140.782,35	- 100,0
3 Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	2.309.220,58	5.065.789,27	- 2.756.568,69	- 54,4
4 Aufwendungen für Versorgungsfälle für eigene Rechnung	- 99.797.199,54	- 101.009.381,73	1.212.182,19	- 1,2
a) Zahlungen für Versorgungsfälle	- 99.797.199,54	- 101.009.381,73	1.212.182,19	- 1,2
aa) Bruttobetrag	- 99.797.199,54	- 101.009.381,73	1.212.182,19	- 1,2
5 Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Netto-Rückstellungen	-185.309.365,22	10.432.440,81	-195.741.806,03	>-100,0
a) Deckungsrückstellung	-185.309.365,22	10.432.440,81	-195.741.806,03	>-100,0
aa) Bruttobetrag	-185.309.365,22	10.432.440,81	-195.741.806,03	>-100,0
6 Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 922.975,32	- 9.067,50	- 913.907,82	>-100,0
a) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	- 266.294,50	- 9.067,50	- 257.227,00	>-100,0
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 656.680,82	—	- 656.680,82	>-100,0
7 Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	- 292.378.624,98	—	- 292.378.624,98	>-100,0
8 PENSIONS-FONDS-TECHNISCHES ERGEBNIS FÜR EIGENE RECHNUNG	- 251.064,97	5.122,03	- 256.187,00	>-100,0
II Nicht Pensionsfondstechnische Rechnung				
1 ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	- 251.064,97	5.122,03	- 256.187,00	>-100,0
2 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.712,54	—	3.712,54	>+100,0
3 JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG	- 247.352,43	5.122,03	- 252.474,46	>-100,0
4 Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	769.945,89	765.079,96	4.865,93	0,6
5 Einstellungen in Gewinnrücklagen	—	- 256,10	256,10	100,0
a) in die gesetzliche Rücklage	—	- 256,10	256,10	100,0
6 BILANZGEWINN/BILANZVERLUST	522.593,46	769.945,89	- 247.352,43	- 32,1

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die HVB Trust Pensionsfonds AG, München wurde am 12. Oktober 2009 unter der Nummer HRB 181773 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb wurde am 4. Dezember 2009 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Pensionsfonds im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes sowie der Betrieb und die Vermittlung von Geschäften, die damit in mittelbarem und unmittelbarem Zusammenhang stehen. Das Pensionsfondsgeschäft wird nur unmittelbar betrieben. Alleiniger Gesellschafter ist der HVB Trust e.V., München.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds (RechPensV), der Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung (PFAV), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen

Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Pfandbriefe werden im Anlagevermögen geführt und sind zu Anschaffungskosten bewertet; ihre Folgebewertung erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Den Zeitwerten wird der niedrigste Börsenkurs zugrunde gelegt. Einlagen bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden gemäß §341 Abs. 4 Satz 2, §341d HGB i. V. m. §8 RechPensV und den §§54-56 RechVersV mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht erfasst. Die Bewertung von Vermögensgegenständen des Sondervermögens sowie die Berechnung des Nettoinventarwertes je Anteil erfolgt gemäß §168 und §169 KAGB und der Kapital-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV).

Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die Deckungsrückstellung berechnet sich aus dem Maximum der sogenannten Mindestdeckungsrückstellung und dem Zeitwert des Sicherungsvermögens (§341f Abs. 1 Satz 2 HGB, §17 RechPensV). Die Mindestdeckungsrückstellung wurde nach §24 Abs. 2 PFAV nach der prospektiven Methode als Summe aller Leistungsbarwerte ermittelt. Für jeden Versorgungsberechtigten wurde die Mindestdeckungsrückstellung auf Grundlage der tatsächlich bezahlten Renten einzeln errechnet. Der Berechnung des Barwerts der Mindestdeckungsrückstellung des Pensionsplans „HVB-Rente“ wurden ein Rechnungszins von 2,75%, die modifizierte Richttafel 2005G von K. Heubeck sowie die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik zu Grunde gelegt.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Anhang

Angaben zu den Aktiva

Kapitalanlagen

Das Eigenkapital ist weitgehend in Inhaberschuldverschreibungen und Pfandbriefen angelegt. Die Marktwerte dieser Schuldverschreibungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 3.985.865,50 €.

in €	Bilanzwerte 31.12.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zu-/ Abschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2022
A Kapitalanlagen						
I	Sonstige Kapitalanlagen					
1.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.252.160,00	—	—	- 266.294,50	3.985.865,50
INSGESAMT		4.252.160,00	—	—	- 266.294,50	3.985.865,50

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die im Bilanzposten Aktiva B I erfassten Kapitalanlagen sind hauptsächlich im Spezial-Sondervermögen "HVB Rentenfonds" angelegt und veränderten sich im Geschäftsjahr 2022 von 1.233.048.616,19 € auf 1.293.755.640,96 €. Zum Ausgleich der Unterdeckung der Mindestdeckung sowie zur Übernahme der Rentenanpassungsverpflichtungen wurden insgesamt 238.858.813,00 € vom Trägerunternehmen dotiert und in Anteile am HVB Rentenfonds investiert. Ferner wurden im Rahmen des Übertrages von weiteren Verpflichtungen Barvermögen in Höhe von 214.366.973,48 € übertragen. 99.797.199,54 € wurden an die Bank für die Rentenzahlungen des Jahres 2022 zurückerstattet, das verbleibende Barvermögen wurde in Anteile am HVB Rentenfonds wieder angelegt. Die Abgänge enthalten einen Verkauf von Anteilen am HVB Rentenfonds zur Wiederanlage in einem Immobilienspezialfonds. Belastet wurde der HVB Rentenfonds im Geschäftsjahr 2022 durch marktbedingte Bewertungsverluste von insgesamt 292.186.129,29 €. Bestandteil der Bilanzposition B I sind auch fünf Immobilienspezialfonds. Der Wert dieser Immobilienspezialfonds betrug zum 31. Dezember 2022 175.413.450,45 €. Neben Barvermögen wurden im Rahmen der Übertragung weiterer Verpflichtungen erstmalig auch Anteile an zwei Immobilienfonds, Quantum HABITARE und Patrizia German Residential Fund II Wohnen, Werte, Wachstum, in Höhe von insgesamt 120.663.026,52 € an die HVB Trust Pensionsfonds AG übertragen. Ferner erfolgte ein weiterer Kapitalabruf beim Warburg-HIH Perspektive Einzelhandel: Fokus Nahversorgung von 7.682.192,14 €. Von der Zeichnung von insgesamt 20 Mio € sind zum 31. Dezember 2022 insgesamt 12.971.894,52 € (13.120.362,48 € Marktwert zum 31. Dezember 2022) abgerufen.

in €	Bilanzwerte 31.12.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne/Verluste	Bilanzwerte 31.12.2022	
B Kapitalanlagen							
I	Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	1.278.030.123,09	486.615.084,54	—	- 5.406.711,82	- 290.069.404,40	1.469.169.091,41
II	Sonstiges Vermögen	6.327.322,45	459.949.654,46	—	- 465.779.257,56	—	497.719,35
INSGESAMT		1.284.357.445,54	946.564.739,00	—	- 471.185.969,38	- 290.069.404,40	1.469.666.810,76

Sonstige Vermögensgegenstände

Das laufende Guthaben bei Kreditinstituten besteht gegenüber der UniCredit Bank AG, einem verbundenen Unternehmen, und beträgt 67.319,61 € und beinhaltet vorwiegend noch nicht wieder angelegte Ausschüttungen aus Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Aktivpostens A III.

Rechnungsabgrenzungsposten

Bei diesem Posten handelt es sich um anteilige, noch nicht fällige Zinsen aus Kapitalanlagen in Höhe von 9.931,83 €, die auf Vorjahresniveau liegen.

Anhang

Angaben zu den Passiva

Entwicklung des Eigenkapitals (§160 Abs. 1 Nr. 3 AktG, §272 HGB)

Das Grundkapital der HVB Trust Pensionsfonds AG beträgt 3.000.000,00 €. Es ist unterteilt in 3 Mio Stückaktien ohne Nennbetrag. Die Aktien lauten auf den Namen und sind voll eingezahlt. Die Einlage erfolgte am 30. September 2009.

Die Kapitalrücklage beträgt 500.000,00 €. Sie wurde vom HVB Trust e.V. zur Dotierung des Organisationsfonds geleistet. Im Geschäftsjahr 2022 wurden dem Organisationsfonds keine Mittel entnommen.

Es erfolgte keine Zuführung zur gesetzlichen Rücklage gemäß §150 Abs. 1 und 2 AktG. Sie beläuft sich unverändert auf 40.523,48 €.

Deckungsrückstellung (§17 Abs. 2 RechPensV)

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Wert der Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Passivposten B I) 1.469.666.810,76 €. Die Mindestdeckungsrückstellung nach §24 Abs. 2 PFAV beträgt 1.349.850.154,00 €.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung – gebuchte Bruttobeiträge

Die in der Position I 1 ausgewiesenen Bruttobeiträge enthalten neben der durch das Trägerunternehmen vorgenommenen unterjährigen Dotierungen von Unterdeckungen der Mindestdeckungsrückstellung in Höhe von 196.600.000,00 € und dem Ausgleich für die Übernahme der Rentenanpassungsverpflichtung durch die HVB Trust Pensionsfonds AG in Höhe von 42.258.813,00 € auch die dritte Übertragung weiterer Verpflichtungen in Höhe von 335.000.000,00 € in Form von Barvermögen und Anteilen an zwei Immobilienfonds. Der Ausweis im Vorjahr wurde entsprechend angepasst und die Dotierung der Unterdeckung der Mindestdeckung in Höhe von 84.000.000,00 € ebenfalls als gebuchter Bruttobeitrag ausgewiesen.

Erträge aus Kapitalanlagen

Die in der Position I 2 ausgewiesenen Erträge aus anderen Kapitalanlagen enthalten Zinserträge für die Kapitalanlage der Eigenmittel in Höhe von 15.229,53 € sowie Ausschüttungen aus Immobilienspezialfonds für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Höhe von 1.973.836,98 €.

Die in Position I 3 ausgewiesenen nicht realisierten Gewinne aus Kapitalanlagen resultieren aus der Marktpreisbewertung der Immobilienspezialfonds HVB Trust Select Fonds, LIP Real Estate Investment Fund - Logistics Germany, Warburg HIH Perspektive Einzelhandel Fokus Nahversorgung und Patrizia German Residential Fund II Wohnen, Werte, Wachstum für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Aufwendungen für Versorgungsfälle

Im Dezember 2022 wurden die während des Jahres durch die Bank verauslagten Rentenzahlungen an die Bank erstattet. Die bezahlten Versorgungsverpflichtungen betragen 99.797.199,54 € (Vorjahr: 101.009.381,73 €).

Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Nettorückstellung – Deckungsrückstellung – Bruttobetrag

Der Ausweis in der Position I 5 im Vorjahr wurde um die Dotierung der Unterdeckung der Mindestdeckung in Höhe von 84.000.000,00 € angepasst.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit hoher Inflation und steigenden Zinsen führen bei niedrig verzinslichen Anleihen zu anhaltender Bewertung unter ihren Anschaffungskosten. Daher enthalten die

Anhang

Kapitalanlagen marktbedingte, außerplanmäßige Abschreibungen nach §253 Abs. 3 S. 6 für sechs Kapitalanlagen aus der Anlage der Eigenmittel unter den Anschaffungswert in Höhe von 266.294,50 €. Daneben entstanden Realisierungsverluste aus dem Abgang von Anteilen am „HVB Rentenfonds“ in Höhe von 656.680,82 €.

Die in Position I 7 ausgewiesenen nicht realisierten Verluste aus Kapitalanlagen resultieren aus der Marktpreisbewertung der Kapitalanlage "HVB-Rentenfonds" sowie dem Immobilienfonds Quantum HABITARE für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag enthält eine Rückerstattung von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag aus dem Jahr 2014 in Höhe von 3.712,54 €.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 522.593,46 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben

Die HVB Trust Pensionsfonds AG beschäftigt keine Arbeitnehmer. Die betrieblichen Funktionen wurden vertraglich auf die UniCredit Bank AG übertragen.

Beiträge zum Pensionssicherungsverein für die von der HVB Trust Pensionsfonds AG durchgeführten Versorgungszusagen trägt die UniCredit Bank AG. Im Rahmen der Übernahme der Verwaltungsaufwendungen übernimmt die UniCredit Bank AG auch die Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses. Die Angaben nach §285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der HVB Group Kapitel „94 Honorar des Abschlussprüfers“ enthalten.

Angaben zum Mutterunternehmen und zu eigenen Aktien

Mittelbares Mutterunternehmen ist die UniCredit Bank AG, München. Das vom HVB Trust e.V. treuhänderisch gehaltene Vermögen einschließlich der Beteiligung als Alleinaktionär der HVB Trust Pensionsfonds AG, wird in den Jahresabschluss der UniCredit Bank AG einbezogen. Die HVB Trust Pensionsfonds AG wird in den Konzernabschluss der HVB Group einbezogen. Sowohl der Konzernabschluss der HVB Group wie auch Einzelabschluss der UniCredit Bank AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die UniCredit S.p.A., Mailand hält seit 15. September 2008 100% des Grundkapitals der UniCredit Bank AG. Die HVB Trust Pensionsfonds AG hatte zum Bilanzstichtag keine eigenen Aktien im Bestand. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind voll einbezahlt und liegen treuhänderisch für die UniCredit Bank AG beim HVB Trust e.V.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die dauerhaft die Pensionsfonds AG gefährden.

Am 10. März 2023 wurde die US-amerikanische Silicon Valley Bank unter staatliche Kontrolle gesetzt. Darauf folgte am 12. März 2023 die Schließung der New Yorker Signature Bank. Die HVB Trust Pensionsfonds AG hatte weder zum 31. Dezember 2022 noch aktuell Geschäftsbeziehungen mit den betroffenen Banken.

Der Aktienkurs der krisengeschüttelten Credit Suisse brach am 15. März 2023 zeitweise um mehr als 30 Prozent ein, nachdem ihr größter Aktionär, die Saudi National Bank, den Kauf weiterer Anteile des Kreditinstituts abgelehnt hat. Die Schweizer Nationalbank ermöglicht dem Kreditinstitut die Aufnahme von Krediten von bis zu 50 Milliarden Schweizer Franken, um die Liquidität bei Bedarf zu stützen. Am 19. März 2023 wurde die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS bekanntgegeben. Weder zum Geschäftsjahresende 2022 noch aktuell bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen Credit Suisse und der HVB Trust Pensionsfonds AG.

Anhang

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- Dr. Christoph Auerbach Head of People & Culture der UniCredit Bank AG
Vorsitzender Vorstand HVB Trust e.V., München
- Dr. Jochen Fischer Leiter Anteilsbesitz bei der UniCredit Bank AG, München
(stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Lars Jungemann Leiter Trade Unions, Social Dialogue & Labor Law der
UniCredit Bank AG, München

Vorstand

- Jochen Löhr Vorstand HVB Trust Pensionsfonds AG und
Vorstand Pensionskasse der HypoVereinsbank VVaG
- Oliver Postler Vorstand HVB Trust Pensionsfonds AG, Vorstand HVB Trust e.V.
- Brigitte Schielke Vorstand HVB Trust Pensionsfonds AG, Vorstand HVB Trust e.V. und
Vorstand der Pensionskasse der HypoVereinsbank VVaG

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, den 17. April 2023

Der Vorstand



Jochen Löhr



Oliver Postler



Brigitte Schielke